

Dr. Heinz Knauer Stiftung, Blumenstr. 1-7
(EOK),
76133 Karlsruhe

Vorstandsmitglieder:
Hans Heinrich,
Vorsitzender
Telefon: 0176
40709606
hans.heinrich54@web
.de

Erna Dörenbecher
Telefon: 0721 9175-611
erna.doerenbecher@
ekiba.de

Martin Maissenbacher
Telefon: 0721 9175-705
martin.maissenbache
-

Dr. Heinz Knauer Stiftung – Umsetzung des Stiftungszwecks 2021

Die Situation im Überblick

Das Jahr 2021 wurde zu einem besonderen Jahr in der noch kurzen Geschichte der Kliniken, in der der Klinikalltag bedingt durch die Auswirkungen des Regelwerks, das die indonesische Regierung zur Bekämpfung der Coronapandemie dem gesamten Land und insbesondere der Insel Bali auferlegte, weiterhin deutlich beeinträchtigt war. Durch die immer noch schnell und drastisch steigenden Infektionszahlen in Indonesien verlängerte die Regierung den bereits 2020 erlassenen Einreisestopp für ausländische Touristen auf das gesamte Jahr 2021, während ersten Kontingenten an einheimischen Touristen unter Einhaltung eines strengen Covid-Protokolls ein Urlaub auf Bali erlaubt wurde. Dies aber hatte kaum Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Inselbevölkerung und auf die der Kliniken, weshalb die durch die Einschränkungen bedingten geringeren Einnahmen auch weiterhin die beiden Kliniken negativ beeinflussten, die Klinik in Untal-Untal war aber stärker davon betroffen. Der wirtschaftliche Einbruch durch den Wegfall eines großen Teils der Einnahmen der Bevölkerung, bedingt durch das Wegbrechen des Tourismus, wurde im zweiten Jahr der Pandemie durch die weiter geltenden Einschränkungen noch deutlicher. Viele Indonesier hatten die Insel schon 2020 verlassen, um auf ihre Herkunftsinseln zurückzukehren. Weitere folgten im Jahr 2021. Dies schmälerte die Einkünfte der Kliniken, besonders aber die der Klinik in Untal-Untal, da dadurch auch ein Teil des durch die staatliche Gesundheitsversicherung BPJS zugewiesenen Patientenstamms entfiel. Die balinesische Bevölkerung wiederum, statt eine feste Arbeit durch den Tourismus zu haben und Geld zu verdienen, setzte ihre Zeit ein, um den Alltag auch mit nur noch geringen Einnahmen zu bewerkstelligen, weshalb auch im zweiten Jahr der Pandemie sehr viele Menschen von den Essens- und Hilfspaketen des Sozialministeriums und von nichtstaatlichen Hilfseinrichtungen abhängig waren. Wie bereits 2020 bedeutete dieses unveränderte Festhalten der Regierung an den coronabedingten Reiseverboten, dass Aktivitäten über die Gemeindeebene hinaus kaum

und über ein Regierungspräsidium hinaus nicht möglich waren. Deshalb konnten die Kliniken auch 2021 viele ihrer routinemäßigen Aktivitäten, wie den Außendienst in die entfernter liegenden Dörfer der einheimischen Bevölkerung der Bali Aga, nicht durchführen. Hinzu kam, dass auch die Mitarbeitenden der Kliniken trotz Impfungen immer wieder Corona-Infektionen bekamen, in Quarantäne mussten und längere Zeiten der Erholung verbringen mussten. Zum Glück sind alle Mitarbeitenden ohne schwerwiegende Erkrankungen inzwischen wieder genesen.

Die Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks 2021 gingen als Routineüberweisung in Höhe von 27.000 Euro im Februar für die beiden Kliniken an MBM.

Im Dezember 2021 wurde die letzte zugesagte Tranche der Unterstützung für das Gehalt eines Arztes im Krankenhaus der Toraja Mamasa Kirche in Höhe von 5.000 Euro ausbezahlt. Hinzu kamen als Ausgaben 2021 noch die Verwaltungs- und Reisekosten des Vorstands.

Der Vorstand beschäftigte sich auch 2021, bedingt durch die Einschränkungen durch die Pandemie, überwiegend in virtuellen Sitzungen mit der Situation der Gesundheitsstiftung der Kirche auf Bali und den beschränkteren Aktivitäten der Kliniken, über die dem Vorstand berichtet wurde. Wie vorgesehen wurde von Seiten der Dr. Heinz-Knauer-Stiftung die Diakonestiftung der Kirche auf Bali, die bedingt durch den Umbau des Kinderheims in Untal-Untal zu einer Klinik, einen größeren Kredit aufnehmen musste, auch weiterhin bei der Rückzahlung des Baukredits unterstützt.

Anmerkung dazu: Der Vorstand hatte bereits 2015 grundsätzlich den Überlegungen der Verantwortlichen auf Bali zum Umzug der Klinik von Abianbase nach Untal-Untal zugestimmt. Damit verbunden war auch die Zusage, dann dort mit finanzieller Unterstützung durch die Dr. Heinz Knauer Stiftung den in Untal-Untal vorhandene Gebäudebestand für die Klinikzwecke umzubauen, nachdem die Landrechtsfrage geklärt ist und die Genehmigung zur Nutzung des Areals und des Gebäudes nach einem fachgerechten Umbau als Klinik vorliegt. Beide Vorgaben hatte die Stiftung Maha Boga Marga erfüllt. Der Umzug erfolgte Ende 2016. Noch brauchbare Baumaterialien aus dem Abbruch von Teilen des ehemaligen Kinderheims wurden nach Bongan gebracht, um dort auf dem Klinikgelände ein Frauenhaus (Safe House) kostengünstig zu errichten. Dies konnte 2017 umgesetzt und 2018 in Betrieb genommen werden.

Bericht zur Umsetzung des Stiftungszwecks 2021

Die Aktivitäten des Gesundheitsdienstes der Stiftung Maha Boga Marga MBM teilten sich, wie in den vergangenen Jahren auch, weiterhin in zwei große Bereiche, die überwiegend ambulante Versorgung der im Einzugsbereich der beiden Kliniken wohnenden Bevölkerung durch die nun zwei Kliniken und den Einsatz der mobilen Klinik. Bedingt durch die coronabedingte Beschränkung des Aktivitätsradius der „mobilen Klinik“ erfolgte dieser Dienst aber nicht mehr in den eher abseits gelegenen Dörfern der einheimischen Bevölkerung, die ohne Anbindung an die staatliche Gesundheitsfürsorge waren, sondern wurde ausgerichtet auf Gemeinden in der Umgebung der Kliniken. Dort legte man den Schwerpunkt auf Gesundheitsprogramme / gesundheitliche Erziehung für die ältere Bevölkerung (am PROLANIS-Konzept entlang) und besonders auch auf das „Mobilisierungskonzept für ältere Menschen“, das in Zusammenarbeit mit der Physiotherapieabteilung der Universität der Bali-

Kirche entwickelt wurde, als eine Antwort, die der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung trägt, wonach immer mehr junge Menschen von Bali weggehen und auf einer anderen Insel Arbeit suchen. Durch diese Entwicklung wurde die Alten nicht mehr wie gewohnt durch die Jungen versorgt und müssen in die Lage versetzt werden, sich möglichst lange selbst zu versorgen. Selbst wenn diese Entwicklung durch die Corona-Regeln etwas eingebremst wurde, ging sie dennoch weiter.

Das Frauenhaus war weiterhin geschlossen, durfte aber im Januar einen an HIV erkrankten Mann und im März 2021 für knapp 1 Woche und kurz darauf eine Frau und deren 3 Kinder aufnehmen, musste anschließend aber auf staatliche Anweisung hin wieder schließen.

Die Versorgung von Straßenkindern musste ebenfalls reduziert werden, und wurde der Klinik in Bongan übertragen.

Dafür stand die Klinik in Untal-Untal stärker für Coronafälle zur Verfügung. Dort wurde eine Corona-Teststation eingerichtet, Impfungen wurden dort vorgenommen und insbesondere die Aufnahme und Versorgung von an Corona erkrankten Menschen kam neu hinzu.

Die intensivierete Betreuung und Begleitung von HIV-Infizierten und deren Familien musste aufgrund der weiterhin geltenden Mobilitäts- und Versammlungsbeschränkungen weiterhin eingestellt bleiben.

Dafür wurde im Verlauf des Jahres die Physiotherapie in der Klinik und physiotherapeutische Maßnahmen für die Bevölkerung in der Umgebung unter besonderer Berücksichtigung eines staatlich verordneten „Corona-Protokolls“ eingeführt.

1. Die Aktivitäten in den Kliniken Pratama MBM („Haus der Gesundheit“) in Bongan und Pratama Marga Ayu in Untal-Untal dienten 2021 stärker der in der Gegend ansässigen Bevölkerung und wurden durch zusätzliche Aufgaben, die der staatliche Gesundheitsdienst anordnete, ergänzt, wie z.B. die Übernahme von coronarelevanten Tätigkeiten in Untal-Untal, oder die vom Sozialamt angeordnete Versorgung von Straßenkindern in der Region.
2. Die Aktivitäten der „Mobilen Klinik“, welche aufgrund der Mobilitätseinschränkungen nicht mehr möglich waren, kamen der regional ansässigen Bevölkerung, und insbesondere der älteren Bevölkerung zugute, die mit Blick auf ihre geringer werdende Mobilität besondere Aufmerksamkeit erfuhr.
3. Die Versorgung von „Straßenkindern“ wurde aufgrund der Coronamaßnahmen sehr stark beschränkt. Sie fand nur noch in der Klinik in Bongan und in 2 Dörfern in der Region, in Renon und Sasetan statt.
4. Um die coronabedingten Ausfälle bei der „Mobilen Klinik“ etwas auszugleichen, wurde von den Mitarbeitenden in der Klinik in Bongan ein regionaler mobiler Gesundheitsdienst für ältere Menschen eingerichtet, der ein Schwergewicht in der Aufklärung/Erziehung und Prävention setzte (Prolanis). Dieser Dienst hatte sein Zentrum in Bongan und ging von dort aus, bzw. die teilnehmenden älteren Menschen wurden im weiteren Lauf des Jahres, als erste Öffnungen des Corona-Protokolls möglich wurden, in die Klinik nach Bongan gebracht.

Durch die sich ausbreitende Covid-Pandemie insbesondere auf der Insel Bali erließ die Regierung der Provinz ein Maßnahmenpaket, das den Tourismus auf der Insel völlig zum Erliegen brachte, und das zu einer großen Abwanderungsbewegung führte. Insbesondere Servicepersonal und im Tourismusbereich Arbeitende, die von den Nachbarinseln nach Bali kamen, um dort zu leben und zu arbeiten, kehrten in ihre Dörfer zurück, aus denen sie

ursprünglich kamen. Im Rahmen dieses coronabedingten Maßnahmenpakets wurden Hotels zu Aufnahmezentren von Corona-Infizierten oder zu Quarantäneeinrichtungen und der Krankenhaus- und Klinikbetrieb auf der ganzen Insel wurde auf die vorrangige Behandlung von Covid-Infizierten ausgerichtet.

Durch diese Bewegungseinschränkungen und Ausgangssperren mussten die Knauer-Kliniken den „Mobilen Dienst“ unter Berücksichtigung eines sehr strengen Gesundheitsprotokolls drastisch reduzieren, ebenso die Versorgung von HIV-AIDS Infizierten und die Aufklärungsmaßnahmen zur Entstehung von AIDS-Infektionen. Die Versorgung von Straßenkindern musste weitgehend aufgegeben werden. Die Öffnungszeiten der Kliniken wurden durch den Regierungserlass 002/PKFI-PDUI/SK/III/2020 von einem anfänglich noch 24 Stundendienst auf einen 12-Stundenbetrieb (8:00 – 20:00 Uhr) eingeschränkt. Das Frauenhaus wurde im Januar und im März noch einmal kurz in Betrieb genommen, um jeweils einen Patienten und eine Patientin mit Kindern kurzzeitig zu beherbergen, musste dann aber wieder bis zum Jahresende schließen.

In beiden Kliniken waren die Ärztinnen und das Personal, sofern nicht krank oder in Genesungsprozessen, in Rufbereitschaft. Beide Kliniken waren Verteilstationen für Nahrungsmittelhilfen. Beide Kliniken waren Ausgangsstationen für Vorsorge-, Informations- und Impfaktionen von Gesundheitseinrichtungen in der Region. Auch stellten beide Kliniken ihre Räumlichkeiten als Test- und Quarantänestationen zur Verfügung und ihre Internetfazilitäten für Schulkinder, die zuhause nur unzureichende Internet-Zugangsqualität hatten.

Im Gespräch mit der Klinik-Verwaltung mussten wir feststellen, dass die Versicherungssituation der Klinikgebäude geprüft werden muss. Für Bongan musste geprüft werden, ob der damals gemachte Versicherungsvertrag ein Zeitvertrag war und deshalb erneuert werden muss, für Untal-Untal musste ein Vertrag noch abgeschlossen werden. Dies ist im Verlauf des Jahres 2020/2021 erledigt worden, sodass nun beide Gebäude gegen Feuer versichert sind und es eine Generalversicherung für das medizinische Team gibt. Letztere muss 2024 erneuert werden.

Die Situation der indonesischen Bevölkerung bezüglich der Krankenversorgung hat sich durch die allgemeine Versicherungspflicht bereits deutlich geändert. Auf der Insel Bali sind mittlerweile etwas über 91% der Bevölkerung krankenversichert. Doch auch weiterhin gehören die Patienten und Patientinnen in den beiden Gesundheitseinrichtungen in Bongan und Untal-Untal überwiegend der armen, unter- oder nicht versicherten Gruppe der Bevölkerung an. Deshalb gibt es auch weiterhin zahlreiche Patient*innen, die entweder über das staatliche Sozialsystem (ASKES) minimal krankenversichert sind. Erstattungen für diese Gruppe der Bevölkerung fallen geringer, als für Patient*innen der BPJS. Hinzu kamen weiterhin Menschen, die noch nicht versichert sind und die darauf angewiesen sind, kostenfrei behandelt zu werden.

Trotz der sich bessernden Krankenversicherungssituation der Bevölkerung hat insbesondere die coronabedingte Situation an diesem System heftig gerüttelt. Sehr viele Menschen wanderten aus den Regionen ab, in denen sie ihr Geld verdienten, in denen ihre Versicherungsbeiträge abgeführt wurden, in denen sie in Krankenhäusern oder bei Ärzten als Versicherte registriert waren. Wurden sie arbeitslos, wie viele Menschen auf Bali, zahlten sie

keine Krankenversicherungsbeiträge mehr und verloren den Versicherungsschutz. Wanderten sie ab, gingen sie nicht mehr zu medizinischen Behandlungen in die ihnen zugewiesene Klinik, sodass dort zahlende Patient*innen fehlten und viele der Betroffenen gingen aus diesen oder anderen Gründen auch nicht mehr zu Untersuchungen und Behandlungen. Beiden Kliniken spürten diesen Rückgang, die Klinik in Untal-Untal noch deutlicher, weil in dieser Region viele Menschen lebten, die auf irgendeine Weise im Tourismusgewerbe tätig waren. So wurden 2021 ambulant insgesamt nur noch 2.029 Personen in beiden Kliniken behandelt (siehe Tabelle 1).

Weiterhin waren immerhin noch 90 schwangere Frauen im Rahmen des vorgeburtlichen Betreuungsprogramms (Tabelle 2) zu Untersuchungen in den Kliniken. Dazu gehörte insbesondere die medizinische Betreuung von HIV-infizierten Schwangeren und die intensiverte Begleitung von Familien mit HIV- Infizierten und/oder AIDS-Erkrankten.

Der mobile Dienst, der kostenfrei angeboten wurde, hat im Jahr 2021 insgesamt 761 Personen/Patient*innen an unterschiedlichen Orten erreicht. Neben einigen wenigen Besuchen in abgelegenen Dörfern hat das Team in jedem Monat mehrere Kirchengemeinden besucht und dort vorwiegend mit der Gruppe der Älteren einfache Gesundheitscheckups, Blutuntersuchungen, sowie einfache Behandlungen durchgeführt und Lebensmittel verteilt (Tabelle 6).

In Zusammenarbeit mit dem Departement „Physiotherapie“ der kircheneigenen Undhira-Universität hat die Klinik ihr Angebot um physiotherapeutische Behandlung erweitert und dabei einen Schwerpunkt auf die physiotherapeutische Behandlung älterer Menschen gelegt. Dies wurde ein wichtiger Bestandteil des „Alte Menschen mobilisieren“-Programms des begrenzt möglichen mobilen Dienstes.

Das 2018 erstmals durchgeführte Krankheitsmanagement für Patient*innen mit chronischen Erkrankungen („Prolanis“), in dessen Rahmen die Patient*innen einmal im Monat zunächst zu einer Routineuntersuchung in die Klinik kommen, konnte ausgebaut werden und 2021 nahmen in den Monaten Januar bis Juli im Schnitt je 7 Personen teil, ab August, als ganz allmählich und vorsichtig die Coronaregeln gelockert wurden, im Schnitt 15 Personen. (Tabelle 5)

Als neuen Behandlungs- und Therapiezweig hatte die Klinik in Untal-Untal in Zusammenarbeit mit dem Departement „Physiotherapie“ der Undhira-Universität die Angebot der Klinik um physiotherapeutische Behandlung erweitert und dabei einen Schwerpunkt auf die physiotherapeutische Behandlung älterer Menschen gelegt.

Der Physiotherapieservice in der Klinik wurde, nachdem er in Juni 2019 gestartet wurde, im Jahr 2021 von 329 Patient*innen in Anspruch genommen. (Tabelle 8)

Seit September 2019 gibt es den neu angebotene Hausbesuchsdienst, der die ganze Woche über von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr angeboten wird. Dieses neue Angebot wurde 2021 trotz oder gerade wegen der Coronabeschränkungen insgesamt über sehr gut in Anspruch genommen. (Tabelle 7)

Stark geprägt wurde der Klinikalltag und die Arbeit in den Kliniken aber insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Sowohl Quarantäne, wie auch der Aufenthalt in der Klinik, insbesondere in Untal-Untal, während einer Infektion, aber auch die Verteilung von

Corona-Schutzmaterialien bestimmten häufig die Arbeit. (Tabellen 10 und 11)

In einem Extrabericht werden die auch die Pandemie bezogenen Dienste der Klinik gesondert aufgelistet (s. Anlage):

- Beratungen via Telefon/WhatsApp (dafür wurde eine Hotline eingerichtet) für Patient*innen, die sich infiziert hatten.
- Beratungen für Gemeinden der GKPB, was im Falle einer Isolation zu beachten ist.
- Medizinische Begleitung für Infizierte.
- Hausbesuche, insbesondere bei Patient*innen, die sich in Isolation befanden. Dabei wurde auch darauf geachtet, ob die häusliche Situation eine Isolation im Haus ermöglichte.
- Gemeinsam mit staatlichen Einrichtungen wurden Mitarbeitende Teile von Impfteams.
- Begleitung von Patient*innen, die Aufgrund der häuslichen Situation oder der Möglichkeit, weitere Personen anzustecken, auf andere Isolationsmöglichkeiten verwiesen wurden.
- Einrichtung von Corona-Schnellteststationen und Tests bei Personen zuhause.

Übersicht über die z.T. sehr begrenzten, in den Kliniken stattgefundenen und von den Kliniken ausgehenden Aktivitäten im Jahr 2021

a. Allgemeine Ambulanz

- familiäre Gesundheitsberatung
- allgemeine Diagnostik und Gesundheits-Checkup
- Laboruntersuchungen von Blut, Urin, Stuhl, sowie Schnelltest Hepatitis B, Schnelltest Syphilis, Blutgruppenbestimmung, HIV-Schnelltest und medizinische (auf Wunsch auch seelsorgerliche) Beratung
- Behandlungen bis hin zu kleinen operativen Eingriffen
- Anerkennung als Klinik, die mit Generika behandelt
- Gesundheitsmanagement bei chronischen Erkrankungen
- Zahnbehandlung
- Hausbesuchsdienst
- Apothekenservice

b. Vor- und nachgeburtliche Versorgung

- Beratung und Vorbereitung von Geburt und der Zeit danach.
- allgemeine Diagnostik für schwangere Frauen
- Laboruntersuchungen
- Untersuchungen mit Ultraschall-Gerät

c. Gesundheitserziehung und regelmäßige Untersuchungen von Kindern aus armen Familien.

- Gesundheitsberatung zusammen mit den Eltern oder Betreuungspersonen.
- ambulante Untersuchungen und medizinische Behandlung von Kindern
- Gesundheitsberatung für ältere Menschen und Personen mit chronischen Erkrankungen
- Laboruntersuchungen
- Schutzimpfungen

d. Neben der ambulanten Behandlung hat die Klinik immer wieder HIV- Infizierte und AIDS-Erkrankte zur intensiven medikamentösen Behandlung stationär

untergebracht. Für die intensive medizinische Behandlung von an HIV infizierten Frauen vor der Geburt bietet die Klinik in Bongan die notwendigen Möglichkeiten.

- e. Die versteckte Unterbringung von Frauen ist im Jahr 2021 durch die Beschränkungen der Mobilität deutlich zurückgegangen, aber trotz der sehr schwierigen Situation in der Corona-Zeit wurde das Safe House zwischenzeitlich genutzt.

Die beiden Kliniken, „Häuser der Gesundheit“ in Bongan und Untal-Untal und die „Mobile Klinik“ wurden auch 2021 trotz der weitreichenden Beschränkungen für die Gesundheitsfürsorge insbesondere der ärmeren Bevölkerung in der Region genutzt. Beide Kliniken versorgten auch unter den strengen Coronabedingungen Randgruppen, die durch das Raster der staatlichen Gesundheitsversorgung fallen: arme, nicht über die staatlichen Sozialprogramme abgesicherte Personen, HIV-Infizierte. Zugleich aber versorgen die beiden Kliniken als Gesundheitseinrichtungen Mitglieder des staatlichen Krankenversicherungssystems BPJS, sofern diese den medizinischen und ärztlichen Dienst wahrnahmen. Viele Mitglieder dieser Gruppe haben aber spätestens 2020 die Insel Bali verlassen, weil sie dort keine Zukunft mehr sahen, weil sie die hohen Lebenskosten ohne Einnahmen erdrückten. Von vielen dieser wieder Zurückgewanderten ist zu hören, dass sie die „neue“ Arbeit als Bauern in ihrer angestammten Heimat nicht mehr aufgeben wollen und nicht beabsichtigen, wieder nach Bali in die Tourismusbranche zurückzukehren. Der diesbezüglich erfahrene Verlust bei dieser, insbesondere der Klinik in Untal-Untal zugeordneten BPJS-Patientengruppe konnte im Laufe der 2 Jahre andauernden Beschränkungen nicht durch neue Angebote, wie die Betreuung von Menschen mit chronischen Erkrankungen, Physiotherapie und Hausbesuche ausgeglichen werden. Die Jahre 2020 und 2021 haben durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Anpassung und die Neuausrichtung der Kliniken deutlich gebremst. Mit Kreativität versuchte das Management auch unter sehr schwierigen Bedingungen neue Wege zu gehen. Dies begann mit dem Programm zur Betreuung chronisch Erkrankter (Prolanis), setzt sich im Angebot für Hausbesuche fort, und es wurden bereits weitere Pläne zur Ausweitung des Angebots in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Universität und deren Fachbereich Physiotherapie begonnen. Die Jahre 2022 und 2023 werden Auskunft darüber geben, wie die Antworten des Klinikmanagements aussahen und ob sie zukunftsweisend sind.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Heinrich
Vorsitzender